

HAVELLÄNDISCHE RUNDSCHAU

Wustermark. Ein regelrechtes Gefecht zwischen Eisenbahnüberwachungsmannschaften und Eisenbahndieben mit Toten und Verwundeten entwickelte sich in der Nacht zum Sonntag auf dem bei Rohrbeck gelegenen Teil des Verschiebebahnhofs Wustermark. Dort waren zwei Waggons mit Ledersachen und Konserven, die von ihrem Bestimmungsort, einen Berliner Vorortbahnhof, am Sonnabend nicht mehr abgenommen werden konnten, aufgestellt. Eine Bande von Eisenbahndieben – diese treten in neuerer Zeit zum Zwecke der Beraubung von Eisenbahnwagen auf den Güterbahnhöfen immer bandenweise und schwer bewaffnet auf – aus der Umgegend hatte davon Wind bekommen und versuchte in der Nacht zum Sonntag, die beiden Wagen zu öffnen und zu berauben. Die Eisenbahnbehörde hatte aber ihre Vorkehrungen gegen etwaige Ueberfälle getroffen, indem sie eine Gruppe von 8 Ueberwachungsbeamten den Verschiebebahnhof abpatrouillieren ließ. Zwischen diesen Beamten und den Dieben kam es nun bei dem Versuch, die Wagen zu erbrechen, zu einem regelrechten Feuergefecht, in dessen Verlauf ein Mitglied der Bande erschossen und ein zweites schwer verwundet wurde, während es den übrigen – etwa 7 bis 8 an der Zahl – gelang, unerkannt die Flucht zu ergreifen. Der Erschossene, der mit einem Armeerevolver bewaffnet war, stammt aus Neu-Finkenkrug. Der Verwundete ist als Polizeigefangener dem Amtsgericht Spandau zugeführt worden. Durch die eingeleitete Untersuchung dürfte es voraussichtlich gelingen, auch die übrigen Mitglieder der Bande zu ermitteln, der eine ganze Reihe von in letzter Zeit vorgekommenen Eisenbahnberaubungen auf Ihr Konto geschrieben wird.